

Leit-faden

Autor(en): **Rupp, Jürg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Arbeit eines Zeitungsmachers ist spannender als jeder Krimi. Sie gibt Einblick in viele Gebiete der Textil- und Textilmaschinenindustrie. In der Redaktion sammeln sich täglich viele Meldungen. Alle wollen gelesen und gewichtet werden. In die Mitteilung wirklich interessant? Hat sie einen echten Neuigkeitswert? Ist sie für den mittex-Leser auch – und das im buchstäblichen Sinn – lesenswert? Dies sind die wichtigsten Kriterien im Rennen um einen Platz in der nächsten Nummer.

Hier fällt einem immer wieder das gleiche auf: Die Meldungen aus dem Ausland überwiegen die Berichte der Schweizer Textil- und Textilmaschinenindustrie. Dabei wird doch auch in der Schweiz geforscht, entwickelt und produziert. Die einheimische Textil-, Textilmaschinen- und Bekleidungsindustrie ist hauptsächlich im hochwertigen Standard zu suchen. Viele eidgenössische Produzenten haben sich die Nischenpolitik auf die Fahne geschrieben.

Also. Hier gäbe es doch sicher viel Neues, und damit Wissenswertes zu schreiben. Warum fällt es denn so vielen Unternehmen schwer, darüber zu berichten? Eine positive Meldung über eine Neuentwicklung, oder ein grosser

Verkaufserfolg macht sich doch besser, als die dauernden Hiobsbotschaften, die nicht unwesentlich zum aktuellen Image der Schweizer Textilindustrie beigetragen haben.

Fürchtet man sich etwa davor, dass ein vermeintlicher Konkurrent auf die eigene Entwicklung aufmerksam werden könnte? Vor ein paar Jahren habe ich einmal geschrieben, dass heute nicht mehr die Grossen die Kleinen, sondern die Schnellen die Langsamen überflügeln werden. Wer zuerst kommt, hat den Zeitvorteil, bis der Kopist soweit ist. Dies gilt natürlich nicht für den wichtigen Bereich der Stoffanbieter im Nouveautésektor.

Damit schliesst sich der Kreis um die Meldung: Ist das Produkt zur Marktreife gelangt, muss es bekannt gemacht werden, und das auf möglichst breiter Basis. Nur so kann der Zeitvorteil optimal genützt werden.

Lesen Sie doch im Anschluss an diesen Leitfaden meine Zeilen auf Seite 61. Vielleicht helfen diese beiden Kommentare mit, die Kommunikationsarbeit in Ihrem Unternehmen zu überdenken.

Jürg Rupp ■